



Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir laden herzlich zu einem Vortrag und Buchvorstellung ein:

Geertje Andresen:
Wer war Oda Schottmüller?
Zwei Versionen ihrer Biographie und deren Rezeption
in der alten Bundesrepublik und in der DDR

Donnerstag, 6. Juni 2013, 19 Uhr
Gedenkstätte Deutscher Widerstand
Zweite Etage, Saal A

Die Bildhauerin und Ausdruckstänzerin Oda Schottmüller verkehrte im Freundeskreis um Harro Schulze-Boysen und wurde 1942 von der Gestapo im Rahmen des Fahndungskomplexes »Rote Kapelle« festgenommen. Man unterstellte ihr, sich an Funkversuchen nach Moskau beteiligt zu haben. Obwohl ihr das nicht nachgewiesen werden konnte, wurde sie zum Tode verurteilt und hingerichtet.

Basierend auf der Gestapo-Lüge, der Kreis um Harro Schulze-Boysen sei Teil der sowjetischen Auslandsspionage gewesen, wurde er in der Bundesrepublik bis Mitte der 1980er Jahre aus dem offiziellen Gedenken an den Widerstand gegen das NS-Regime ausgegrenzt; Oda Schottmüller galt als »Agentenflittchen«. In der DDR hingegen deutete das MfS die »Rote Kapelle« systematisch zur »Kundschafterorganisation für die Sowjetunion« um und popularisierte dieses ebenfalls entstellende Geschichtsbild. Geheimdienstmitarbeiter versuchten gar, eine dazu passende Biographie Oda Schottmüllers zu erfinden. Absurder Höhepunkt war die 1983 erschienene Monographie von Norbert Molkenbur und Klaus Hörhold, in der sie Oda Schottmüller zur »Kundschafterin« und »sozialistisch-realistischen« Tänzerin verzerrten.

Geertje Andresen, die 2005 die erste fundierte Biographie der Künstlerin und Nazigegnerin vorgelegt hat, dekonstruiert in ihrem neuen Buch zahllose Lügen über die »Rote Kapelle« sowie die Phantasien über Oda Schottmüller. Damit leistet sie zugleich einen wichtigen Beitrag, die politische Mentalitätsgeschichte sowohl der alten Bundesrepublik als auch der DDR zu beschreiben. Der Band mit 248 Seiten und 24 Abbildungen ist im Lukas-Verlag für Kunst- und Geistesgeschichte erschienen und kostet 19,80 Euro.

Wir würden uns freuen, Sie bei dieser Veranstaltung begrüßen zu dürfen.

Prof. Dr. Johannes Tuchel
Leiter der Gedenkstätte